



Nächste Gottesdienste:
 16.07.2022 19:00 Uhr im Dom St. Petrus
 23.07.2022 19:00 Uhr im Dom St. Petrus

Gottesdiensttablauf

Eröffnung	582
Kyrie	53
Gloria	73
Lesung	Dtn 30, 10-14
Antwortgesang	554
Halleluja	213
Evangelium	Lk 10, 25-37
Predigt	
Fürbitten	256
Gabenbereitung	572
Sanctus	278
Vater unser	318
vor der Kommunion	345
Kommunion	
Danksagung	500
Schlussgebet	
Schlusslied	611, 1-3+8
Segen	

Um Leben, Lachen, Licht zu sein
 Ehre sei Gott in der Höhe
 Liebe
 Größer als mein Herz
 Selig seid ihr
 Nahe wollt der Herr uns sein
 Auf den lebenslangen Reisen
 Geh aus, mein Herz

582

1. Um Le - ben, La - chen, Licht zu sein, um
 Wort und Brot und Wein zu sein, um al - les
 und um nichts zu sein wird je - der - mann ge -
 bo - ren. Um Re - gen und um Son - nen - schein, um
 Hoff - nung in der Not zu sein, um für - ein - an -
 der Mensch zu sein wird je - der - mann ge - bo - ren.

2. Wir Menschen ahnten nichts von Gott in unsern kühnsten Träumen nicht. Mit unsres Lebens Not und Tod hat er sein Glück verwoben. Ganz nahe wollte er uns sein und nicht auf fernem Thronen, und mitten unter Menschen wollte Jesus menschlich wohnen.
 3. Die Blinden finden seine Hand, das Lied der Stummen klingt durchs Land, die Lahmen finden in ihm Stand. Bei ihm sind wir geborgen. Um Leben, Lachen, Licht zu sein, um Wort und Brot und Wein zu sein, um füreinander Mensch zu sein, hat er uns auserkoren.

T: Bernard Huijbers, M: aus Polen

53

Ky - ri - e, Ky - ri - e, e - lei - son.
 Ky - ri - e, Ky - ri - e, e - lei - son.

73

1. Eh-re sei Gott in der Hö-he, wo
 kei - ner mit Fü-ßen tritt, wo
 Men-schen Lie - be ü - ben.
 Eh - re sei Gott auf der Er - de.
 Hal - le - lu - ja.
 Hal - le - lu - ja.

2. Ehre sei Gott in der Höhe, wo keiner mit Fäusten droht, wo Menschen Frieden suchen. Ehre sei Gott auf der Erde. Halleluja.
 3. Ehre sei Gott in der Höhe, wo einer sich selbst vergisst, wo Menschen Brot verteilen. Ehre sei Gott in der Höhe. Halleluja.

T: Hans-Jürgen Netz
 M: Peter Janssens

554

Liebe

Josua 1

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Tom Löwenthal

Liebe. Liebe, Liebe, Leib voller Sonne, Sanftheit des Starken. Liebe, Herz voll Erbarmen.

Wort, lang mü-tig und treu, fei - ner als
 Fein - gold, süß wie der sü-ßes-te Ho - nig.

Zehnfach in unsrer Mitte, Wasser aus dem Fels, Vögel aus dem Himmel. Land uns versprochen, Weinstock, Weizenernte, Brot der Armen.

Wort in un-se-rem Fleisch, Fels von Er -
 bar-men, stark wie der Tod bist du.
 Lie - be. Lie - be.

572

Alternativtext:

1. Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt, Trauer und Trost miteinander teilt.
2. Selig seid ihr, wenn ihr Krüge füllt, Hunger und Durst füreinander stillt.
3. Selig seid ihr, wenn ihr Fesseln sprengt, arglos und gut voneinander denkt.
4. Selig seid ihr, wenn ihr Schuld verzeiht, Stütze und Halt aneinander seid.

213

M: Heinrich Rohr
 Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja, Hal-le - lu - ja.

256

Größer als mein Herz

Fürbitten

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Antoine Oomen

f Denn Du bist der Gott, grö-ßer als mein Herz,
 der mich hat ge-sehn, eh ich war ge-bo-ren.

Du, der gerufen hat "Licht", und das Licht wurde geboren, und es war gut, es wurde Abend und Morgen, damals bis heut. Du, der gerufen hat "O Mensch", und wir wurden geboren, Du, der mein Leben so geführt hat wie bisher, dass ich noch lebe.

Denn Du bist der Gott, ...
 Du, der Liebe ist, tief wie das Meer, hell wie der Blitz und stärker als der Tod, lass nicht verloren gehn ein Menschenkind. Du, der keinen Namen vergisst, keinen Menschen verachtet, lass nicht den Tod, der alles trennt und aushöhlt, lass nicht den zweiten Tod über uns kommen.

Denn Du bist der Gott, ...
 Für alle, die gekreuzigt werden, sei nicht niemand, sei ihre Zukunft unbesehn. Für Menschen, die von Dir verlassen sind, für alle, die ihr Schicksal nicht ertragen, für die, die wehrlos sind in den Händen von Menschen. Für Deine Namensverwandten in unsrer Mitte: Flüchtlinge, Fremde, sei nicht niemand. Für die, die Kraft ausstrahlen, Liebe geben, Recht tun, dass sie standhaft bleiben in unsrer Mitte.

Denn Du bist der Gott, ...
 Du, der trotz allem scheinbaren Schicksal uns festhält. Du, der Freude hat an Menschen. Du, der das Wort zu uns gesprochen hat, das unsre Seele erfüllt. Lass uns nicht leer und verloren und ohne Aussicht, lass uns offen werden für die Vision von Frieden, die seit Menschengedenken uns ruft.

Denn Du bist der Gott, ...
 Beschleunige den Tag Deiner Gerechtigkeit. Sieh nicht länger mit an, dass überall in dieser Welt Menschen gefoltert werden, Kinder getötet, dass wir die Erde schänden und das Licht einander rauben. So wie ein Hirsch dürstet nach lebendem Wasser, lass uns so verlangen nach dem Tag, da wir -jetzt noch versprengte Menschen- in Deiner Stadt versammelt sind, in Dir vereint und vollendet, in Dir verewigt. Gedenk Deiner Menschen, dass sie nicht umsonst geboren sind. Denn Du bist der Gott, ...

278

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
 Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -
 füllt sind Him - mel und Er - de von dei -
 ner Herr - lich - keit. Ho - san - na
 in der Hö - he. Hoch - ge - lobt
 sei, der da kommt im Na - men des
 Herrn. Ho - san - na in der Hö - he.

T: Liturgie, M: H. Schubert

318

Va - ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name.
 Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.
 Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns
 heu - te. Und ver - gib uns uns - re Schuld.
 Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht

345

V 1. Na - he wollt der Herr uns sein, nicht — in
 Fer - nen thro - nen. Un - ter Men - schen wie ein Mensch hat
 — er wol - len woh - nen. A 1.-5. Mit - ten un - ter
 euch steht er, — den ihr nicht kennt. Mit - ten
 un - ter euch steht er, — den ihr nicht kennt.

2. Überall ist er uns nah, menschlich uns zugegen. / Unerkann kommt er zu uns auf verborgnen Wegen.
3. Gott von Gott und Licht vom Licht, der die Welt umhütet, / ist in menschlicher Gestalt unser aller Bruder.
4. Tut einander Gutes nur, so wie er geduldig; / bleibt um seinetwillen euch nichts als Liebe schuldig.
5. Freuet euch, von Sorge frei; tragt vor ihn die Bitte, / daß er uns ganz nahe sei, wohn in unsrer Mitte.

T: Huub Oosterhuis 1964, Übertragung Nicolas Schalz 1971
 M: Bernard Huijbers 1964

in Ver - su - chung, sondern erlöse uns von dem Bös - sen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
 in E - wig - keit. A - - - men.

M: russ. orth.

Auf den lebenslangen Reisen

1. Könige 19, 1-8

T: Huub Oosterhuis

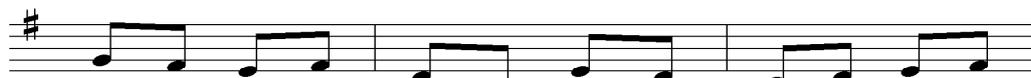
Ü: Annette Rothenberg-Joerges

M: Tom Löwenthal

500



1. Auf den le - bens - lan - gen Rei - sen Zwei - fel,
2. Aus - ge - laugt, auf hal - bem We - ge, Keh - le
3. m _____ Spur - los



Dun - kel mein Ver - fol - ger, Lie - be eilt mir blind vor -
schon ka - putt ge - sun - gen, und mein Herz für wen ge -
zog vor - bei der Zwei - fel, doch es kehr - te um die



aus, sing ich stets auf neu - e Ar - ten, wo die
bro - chen, kriech ich un - ter Dor - nen - sträu - drück die
Lie - be, sah mich, bracht mir Trank und Spei - se, ließ mich



Wor - te mir ver - sa - gen, sing ich: "Einst mein Herz zu
Au - gen in die Er - de, fleh, dass jetzt mein En - de
aus dem Tod auf - stehn.____ Noch ein Le - ben werd' ich



bre - chen, einst mein Herz für dich zu bre - chen."
kom - me, ruf den Tod, er mö - ge kom - men.
rei - sen. Nie oh - ne Ge - fähr - ten gehn.____

611



1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud



in die - ser lie - ben Som - mer - zeit



an dei - nes Got - tes Ga - ben;



schau an der schö - nen Gär - ten Zier



und sie - he, wie sie mir und dir



sich aus - ge - schmücket ha - ben,



sich aus - ge - schmücket ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich decket seinen Staub / mit einem grünen Kleide; / Narzissus und die Tulipan, / die ziehen sich viel schöner an / als Salomonis Seide, / als Salomonis Seide. *Mt 6,28.29*

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, / das Täublein fliegt aus seiner Kluft / und macht sich in die Wälder; / die hochbegabte Nachtigall / ergötzt und füllt mit ihrem Schall / Berg, Hügel, Tal und Felder, / Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Die unverdroßne Bienenschar / fliegt hin und her, sucht hier und da / ihr edle Honigspeise; / des süßen Weinstocks starker Saft / bringt täglich neue Stärk und Kraft / in seinem schwachen Reise, / in seinem schwachen Reise.

5. Der Weizen wächst mit Gewalt; / darüber jauchzet jung und alt / und rühmt die große Güte / des, der so überfließend labt / und mit so manchem Gut begabt / das menschliche Gemüte, / das menschliche Gemüte.

6. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen; / ich singe mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten klingt, / aus meinem Herzen rinnen, / aus meinem Herzen rinnen.

7. Ach, denk ich, bist du hier so schön / und läßt du's uns so lieblich gehn / auf dieser armen Erden: / was will doch wohl nach dieser Welt / dort in dem reichen Himmelszelt / und güldnen Schlosse werden, / und güldnen Schlosse werden!

8. Welch hohe Lust, Welch heller Schein / wird wohl in Christi Garten sein! / Wie muß es da wohl klingen, / da so viel tausend Seraphim / mit unverdroßnem Mund und Stimm / ihr Halleluja singen, / ihr Halleluja singen.

9. Mach in mir deinem Geiste Raum, / daß ich dir werd ein guter Baum, / und laß mich Wurzel treiben. / Verleihe, daß zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze möge bleiben.

10. Erwähle mich zum Paradeis / und laß mich bis zur letzten Reis / an Leib und Seele grünen, / so will ich dir und deiner Ehr / allein und sonstem keinem mehr / hier und dort ewig dienen, / hier und dort ewig dienen.

T: PAUL GERHARDT 1653

M: AUGUST HARDER VOR 1813